Einheit 9 — Fachsprachen: Wirtschaft, Medizin, Recht im Vergleich — Lehrkraftfassung

C1

1. Wortschatz

Ordnen Sie jedem Wort seine Bedeutung zu oder verwenden Sie es im Satz.

Wort	Ihre Notiz
der Nominalstil	
das Funktionsverbgefüge	
die Nominalisierung	
das erweiterte Attribut	
der Verpflichtungsmarker	
der Terminus technicus	
die Sprachmittlung	
die Verbalisierung	
das Agens	
das Register	

2. Lesen

Lesen Sie den Text und nutzen Sie ihn für die folgenden Aufgaben.

A. Kontext — was Linguistik über Fachsprachen sagt

Fachsprachen sind keine bloße Ansammlung schwieriger Wörter. In der Sprachwissenschaft gelten sie als *funktionale Register*: Ihre Merkmale — Substantivierungen, lange Attributketten, häufiges Passiv, ein hoher Anteil an Fachtermini — dienen der Sprachökonomie, der Präzision und der Reduktion syntaktischer Komplexität, erkauft aber mit sinkender allgemeiner Verständlichkeit. Als besonders diagnostisch gilt das **Funktionsverbgefüge** (etwa *zur Anwendung kommen* statt *angewandt werden*): Der Bedeutungskern wandert vom Verb auf ein Substantiv, das Verb verblasst zur bloßen Funktion. In Rechtstexten häufen sich zusätzlich mehrfach erweiterte Attribute und Nominalisierungen, die begriffliche Abstraktion und terminologische Dichte erzeugen — mitunter um den Preis semantischer Vagheit (paraphrasiert nach den frei lizenzierten Wikipedia-Artikeln *Fachsprache*, *Nominalstil* und *Funktionsverbgefüge*, CC BY-SA 4.0; siehe Quellen).

B. Vokabeltabelle — Werkzeuge der Registeranalyse

Terminus	Bedeutung / Funktion	Beispiel
der Nominalstil	Vorherrschen von Substantiven statt Verben	*die Prüfung der Ansprüche* statt *prüfen, ob …*
das Funktionsverbgefüge	Substantiv + inhaltsarmes Verb; Kern liegt im Nomen	*in Kraft treten*, *Anwendung finden*
die Nominalisierung	Umwandlung eines Verbs/Adjektivs in ein Substantiv	*behandeln → die Behandlung*
das erweiterte Attribut	vorangestelltes Partizipialattribut mit Ergänzungen	*die am 14. April aufgenommene Patientin*

Terminus	Bedeutung / Funktion	Beispiel
der Verpflichtungsmarker	modaler Ausdruck von Pflicht/Notwendigkeit	*ist zu erwägen*, *ist verpflichtet*
der Terminus technicus	fest definierter, oft latinisierter Fachbegriff	*Kardinalpflicht*, *Anamnese*
die Sprachmittlung	adressatengerechte, sinnwahrende Übertragung (≠ Übersetzung)	Arztbrief → Erklärung für Angehörige
die Verbalisierung	Auflösung von Nominalstil in Verben und Nebensätze	*die Umstellung ist zu erwägen → man sollte umstellen*

Terminus	Bedeutung / Funktion	Beispiel
das Agens	die handelnde Größe, im Passiv oft getilgt	*Der Antrag wird geprüft* — von wem?
das Register	situations- und fachtypische Sprachvariante	formell / fachlich / populärwissenschaftlich

C. Grammatik im Fokus — die drei Register kontrastiv

Vom Nominalstil zurück zum Verb — der bewusste C1-Griff

Fachsprache verdichtet Geschehen in Substantiven. Auf C1 besteht die Kunst nicht darin, den Nominalstil zu *meiden*, sondern ihn *zu durchschauen* und bei Bedarf **kontrolliert aufzulösen**.

- **Passiv → Aktiv mit Agens.** Wer handelt? *Die Haftung wird ausgeschlossen. → Der Anbieter haftet nicht.*
- **Nominalisierung → Verbalisierung.** Welches Verb steckt im Substantiv? *bei ausbleibender Besserung → wenn es dem Patienten nicht besser geht*.
- **Funktionsverbgefüge → Vollverb.** *zur Anwendung kommen → angewandt werden / gelten*.
- **Verpflichtungsmarker entschlüsseln.** *ist zu erwägen = man muss / sollte erwägen*; *ist verpflichtet = muss*.

Merksatz: Jede Nominalisierung verschweigt ein Verb — und oft ein Subjekt. Wer beides zurückholt, hat den Satz verstanden.

Registervergleich im Überblick:

Merkmal	Wirtschaft	Medizin	Recht
Nominalstil	hoch	mittel	sehr hoch
Passiv / unpersönl.	mittel	hoch	mittel–hoch
Herkunft der Termini	Anglizismen (*Rendite, Performance*)	Latein/Griechisch (*Anamnese, Pneumonie*)	latinisierte Rechtstermini (*Verjährung, Vorsatz*)
Modalität	Prognose/Risiko (*kann, unterliegt*)	Indikation (*indiziert, ist zu erwägen*)	Verpflichtung (*ist verpflichtet, hat zu*)

Merkmal	Wirtschaft	Medizin	Recht
Leitfunktion	Risikohinweis / Werbung	Dokumentation / Anweisung	Verbindlichkeit / Regelung

D. Zwei Originaltexte zur Analyse

Text 1 — Populärwissenschaftlicher Kommentar (Originaltext, ca. 320 Wörter).

Warum Fachsprache uns aussperrt — und manchmal schützt

Wer zum ersten Mal einen Arztbrief, einen Anlageprospekt oder einen Mietvertrag in die Hand nimmt, erlebt dasselbe leise Unbehagen: Die Sprache scheint absichtlich zwischen sich und den Leser eine Mauer zu ziehen. Und in gewissem Sinn tut sie das auch. Fachsprachen sind über Jahrhunderte gewachsene Werkzeuge, und wie jedes Werkzeug sind sie für eine bestimmte Hand gemacht — nicht für jede.

Ihre auffälligste Eigenschaft ist der Hang zum Substantiv. Wo der Alltag sagt „wir prüfen, ob Sie zahlen können", schreibt der Fachtext „die Prüfung Ihrer Bonität". Das klingt kühl, doch es hat einen Zweck: Ein Substantiv lässt sich zählen, definieren, in einen Paragrafen einfügen. Es friert einen Vorgang zu einem Begriff ein, mit dem sich rechnen und regeln lässt. Der Preis dafür ist hoch: Je mehr die Sprache nominalisiert, desto seltener nennt sie, wer eigentlich handelt.

Zugleich erfüllt jede der drei großen Fachsprachen eine andere Aufgabe, und das hört man ihr an. Die Wirtschaftssprache warnt und wirbt zugleich; sie spricht von Chancen und Risiken und verpackt Unsicherheit in gedämpfte Modalverben. Die Medizin dokumentiert und ordnet an; sie schreibt knapp, oft im Passiv, und vertraut auf lateinische Präzision. Das Recht schließlich will vor allem eines: verbindlich sein. Deshalb wiederholt es lieber ein sperriges Wort, als eine Lücke zu lassen, durch die ein Streit schlüpfen könnte.

Wer diese Muster durchschaut, ist der Fachsprache nicht mehr ausgeliefert. Man kann fragen: Welches Verb steckt in diesem Substantiv? Wer ist das getilgte Subjekt? Ist die Genauigkeit echt — oder nur eine Geste der Autorität? Verständlichkeit und Präzision stehen dabei in einem Spannungsverhältnis, das sich selten ganz auflösen lässt. Die Fachsprache sperrt uns aus. Aber sie hält, richtig gelesen, auch einen Schlüssel bereit.

Text 2 — Register im O-Ton (Originalbeispiele; der Rechtssatz paraphrasiert einen Gedanken aus dem gemeinfreien BGB).

Wirtschaft: *„Die in Aussicht gestellte Rendite unterliegt Marktschwankungen; ein Kapitalerhalt kann nicht zugesichert werden."*

Medizin: *„Nach komplikationslosem Verlauf ist bei anhaltender Beschwerdefreiheit die Entlassung am Folgetag vorgesehen."*

Recht: *„Wer eine Pflicht aus dem Schuldverhältnis verletzt, hat den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen, sofern er die Pflichtverletzung zu vertreten hat."* (Gedanke nach § 280 Abs. 1 BGB, amtliches Werk, gemeinfrei; hier in vereinfachter Fassung.)

3. Üben

Vier Aufgaben mit steigendem Anspruch. Der Lösungsschlüssel folgt weiter unten.

Aufgabe 1 — Register erkennen (rezeptiv). Ordnen Sie jedem Satz das Fach zu: **W** (Wirtschaft), **M** (Medizin) oder **R** (Recht). Notieren Sie zu jedem Satz *ein* sprachliches Indiz.

1. „Die Anamnese ergab keine Vorerkrankungen."
2. „Der Rücktritt vom Vertrag ist binnen 14 Tagen zu erklären."
3. „Die Volatilität des Portfolios hat im Berichtszeitraum zugenommen."
4. „Eine intravenöse Antibiotikagabe wurde eingeleitet."
5. „Ansprüche verjähren in der regelmäßigen Frist von drei Jahren."

Aufgabe 2 — Merkmale benennen (analytisch). Bestimmen Sie im folgenden Satz drei fachsprachliche Mittel und benennen Sie sie mit dem Fachterminus (z. B. Nominalisierung, Funktionsverbgefüge, erweitertes Attribut, Passiv, Verpflichtungsmarker):

„Die am Vortag stationär aufgenommene Patientin ist bei Verschlechterung des Befundes unverzüglich einer erneuten Untersuchung zu unterziehen."

Aufgabe 3 — Verbalisieren (produktiv, gelenkt). Lösen Sie den Nominalstil auf. Machen Sie das getilgte Subjekt sichtbar und verwenden Sie Vollverben.

1. *„Die Rückführung der Verbindlichkeiten erfolgt annuitätisch."*
2. *„Bei ausbleibender Besserung ist eine Umstellung der Medikation zu erwägen."*
3. *„Der Ausschluss der Haftung gilt nur im Rahmen des gesetzlich Zulässigen."*

Aufgabe 4 — Sprachmittlung (produktiv, frei). Vermitteln Sie den folgenden Arztbrief-Satz für die besorgte Tochter der Patientin — mündlich, in zwei bis drei Sätzen, freundlich und ohne Fachjargon, aber sachlich korrekt:

„Bei klinischer Stabilisierung und rückläufigen Entzündungsparametern ist der Übergang auf eine orale Antibiose vorgesehen; die Entlassung wird für den Folgetag avisiert."

Niveau-Differenzierung

- **B2+/Brücke:** Bearbeiten Sie in Aufgabe 1 nur die Sätze 1–3; in Aufgabe 3 nur Satz 1. Nutzen Sie die Vokabeltabelle offen.
- **C1 (Zielniveau):** alle Aufgaben ohne Hilfen; in Aufgabe 4 zusätzlich ein Satz, der der Tochter erklärt, *warum* auf Tabletten umgestellt wird.
- **C1+/Vertiefung:** Formulieren Sie in Aufgabe 2 den Satz zusätzlich in maximal verständliches Alltagsdeutsch um und begründen Sie, welche Präzision dabei verloren geht.

4. Anwenden

Produktionsaufgabe — „Der Dolmetscher zwischen den Fächern" (ca. 12–15 Min., schriftlich oder mündlich).

Wählen Sie *einen* der drei Originalsätze aus Text 2. Verfassen Sie eine kurze **Sprachmittlung** (ca. 90–120 Wörter) für ein klar benanntes Nicht-Fachpublikum Ihrer Wahl — etwa: die Wirtschaftsaussage für eine Rentnerin ohne Börsenerfahrung, den Rechtssatz für eine Jugendliche, die zum ersten

Mal einen Vertrag unterschreibt, den Medizinsatz für einen Angehörigen. Machen Sie **zwei** der bewusst eingesetzten Umformungsstrategien in einem Nachsatz explizit („Ich habe … verbalisiert / das Agens ergänzt / den Terminus … durch ein Alltagsbild ersetzt").

Bewertungskriterien:

- **Sinntreue (40 %):** Der sachliche Kern bleibt korrekt; nichts Wesentliches wird hinzugefügt oder unterschlagen.
- **Adressatenbezug (25 %):** Wortwahl, Ton und Beispiele passen zum benannten Publikum.
- **Strategiebewusstsein (20 %):** Die zwei benannten Umformungen sind zutreffend und im Text tatsächlich umgesetzt.
- **Sprachliche Qualität C1 (15 %):** flüssiges, korrektes, registerbewusstes Deutsch.

5. Quellen

- *Fachsprache* — Wikipedia-Autoren (Abruf 2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Fachsprache, Lizenz CC BY-SA 4.0 (Merkmale paraphrasiert, kein Wortlaut übernommen).
- *Nominalstil* — Wikipedia-Autoren (Abruf 2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Nominalstil, Lizenz CC BY-SA 4.0 (paraphrasiert).
- *Funktionsverbgefüge* — Wikipedia-Autoren (Abruf 2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Funktionsverbgef%C3%BCge, Lizenz CC BY-SA 4.0 (paraphrasiert).
- *Juristische Fachsprache* — Wikipedia-Autoren (Abruf 2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Juristische_Fachsprache, Lizenz CC BY-SA 4.0 (paraphrasiert).
- *Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), § 280 Abs. 1* — amtliches Werk, gemeinfrei nach § 5 UrhG, https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/__280.html (Gedanke in vereinfachter, eigener Fassung wiedergegeben).
- Alle Fachtext-Beispiele, Text 1 und die Übungssätze sind Originalprosa der Autorin/des Autors dieser Einheit.

6. Lösungen — Lehrkraft

Aufgabe 1.

1. M — Terminus *Anamnese* (griech./lat.), Dokumentationsstil.
2. R — *Rücktritt vom Vertrag*, Verpflichtungsmarker *ist … zu erklären*, Fristangabe.
3. W — Anglizismus/Fachbegriff *Volatilität*, *Portfolio*, *Berichtszeitraum*.
4. M — Passiv *wurde eingeleitet*, latinisierte Termini *intravenös, Antibiotikagabe*.
5. R — Rechtsterminus *verjähren*, *regelmäßige Frist*, Nominalstil.

Aufgabe 2. Musterlösung — mögliche Mittel:

- **erweitertes (Partizipial-)Attribut:** *die am Vortag stationär aufgenommene Patientin*;
- **Nominalisierung:** *bei Verschlechterung des Befundes* (statt *wenn sich der Befund verschlechtert*);
- **Verpflichtungsmarker / Passiversatz mit *sein* + *zu* + *Infinitiv*:** *ist … einer erneuten Untersuchung zu unterziehen* (= *muss … erneut untersucht werden*). (Zusätzlich zulässig: Nominalstil *einer erneuten Untersuchung*.)

Aufgabe 3. Mustervarianten:

1. *Die Firma / der Schuldner zahlt die Schulden in gleichbleibenden Jahresraten über zehn Jahre zurück.*
2. *Wenn es dem Patienten nicht besser geht, sollten die Ärzte überlegen, das Medikament zu wechseln.*
3. *Wir haften nur so weit nicht, wie das Gesetz es uns erlaubt — darüber hinaus haften wir doch.*

Aufgabe 4. Musterlösung (Sprachmittlung): *„Ihrer Mutter geht es stabil, und die Entzündungswerte sinken. Deshalb kann sie die Antibiotika bald als Tabletten nehmen statt über die Vene. Wenn das gut läuft, darf sie voraussichtlich morgen nach Hause."* — Bewertet werden: Sinntreue, Adressatengerechtheit (kein Jargon, zugewandter Ton), Vollständigkeit der drei Kerninformationen (Stabilisierung / Umstellung / geplante Entlassung).